

A9 Keine Kürzungen bei den DVB! Den attraktiven Nahverkehr in Dresden erhalten und ausbauen

Antragsteller*innen: Georg Jänecke
Ulrike Caspary
Claudia Creutzburg
Tim Kaltofen
Moritz Knobel
Susanne Krause
Niclas Rentschler

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

Antragstext

1 Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

- 2 1. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Dresden setzen sich für Erhalt und Ausbau des
3 aktuellen ÖPNV-Angebots in Dresden ein. Kürzungen bei den DVB aufgrund der
4 Deckungslücke im städtischen Doppelhaushalt 2025/2026 lehnen wir ab. Nur
5 so kann eine Abwärtsspirale aus schlechterem Angebot und daraus
6 resultierender geringerer Nachfrage für die Angebote der DVB verhindert
7 werden.
- 8 2. Wir bitten die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Dresdner Stadtrat sich
9 bei den laufenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt für mehr
10 Haushaltsmittel und die Nutzung neuer Einnahmequellen zum Erhalt des
11 bisherigen Angebots der DVB einzusetzen.
- 12 3. Wir setzen uns weiterhin klar für einen gezielten ÖPNV-Ausbau als Rückgrat
13 unserer täglichen Mobilität ein, um die bisherige Qualität auch in Zukunft
14 zu erhalten und um das klima- und umweltfreundliche sowie soziale
15 Mobilitätsangebot für alle zu erweitern.
- 16 4. Wir verfolgen weiter entschlossen die Klimaschutzziele im Verkehrssektor.
17 Bezahlbarer und leistungsstarker öffentlicher Personennahverkehr ist für
18 eine Großstadt wie Dresden der wesentliche Schlüssel für die Senkung
19 klimaschädlicher Emissionen.
- 20 5. Wir stehen fest an der Seite der Beschäftigten und den DVB als
21 zuverlässige Arbeitgeberin. Kündigungen, Einstellungsstopp und Aussetzung
22 von Ausbildung gefährden in Zeiten von Fachkräftemangel und
23 fortschreitendem demographischen Wandel die Zuverlässigkeit des
24 öffentlichen Nahverkehrs in Dresden.
- 25 6. Um langfristig den ÖPNV finanziell abzusichern bitten wir die
26 Landtagsfraktion, sich für die Umsetzung des in der LAG Mobilität und
27 Verkehr am 25.4.24 beschlossenen Positionspapiers „Finanzierung im
28 öffentlichen Verkehr sichern!“ einzusetzen und damit neue Wege zur
29 Finanzierung in Sachsen zu erschließen.
- 30 7. Bund und Land als Auftraggeber von Deutschlandticket und Bildungsticket
31 sehen wir in der Pflicht, die Finanzierung der neuen, günstigen und

32 attraktiven Tickets vollumfänglich bei den Kommunen auszugleichen ohne
33 dabei die Ausbauziele zu vernachlässigen.

- 34 8. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Dresden unterstützt die Idee eines Bürgerbegehrens
35 zu Erhalt und Ausbau des aktuellen Angebots der DVB. Ein solches
36 Bürgerbegehren sollte von einem breiten Bündnis aus
37 zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Verbänden getragen werden, um die
38 fachliche Expertise in diesen Gruppen und deren Netzwerke in die Dresdner
39 Bürgerschaft einzubeziehen und so die Erfolgsaussichten zu erhöhen.

Begründung

Der Dresdner ÖPNV zeichnet sich durch ein nahezu flächendeckendes Netz mit vielseitigen Angeboten und sehr guter Qualität aus. Das reicht von Straßenbahnen und Bussen über Fähren und Bergbahnen bis zu einem ergänzenden Car- und Bikesharingangebot. Mit diesem umfassenden und integrierten Angebot ist er eine echte Alternative zum privaten Auto. Gerade deshalb gibt es eine hohe Unterstützung und breite Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Dresden in der Gesamtbevölkerung. Ausdruck findet dies in den seit Jahren steigenden Fahrgastzahlen. Damit leistet der Dresdner öffentliche Nahverkehr bereits jetzt einen hohen Beitrag für Klimaschutz, Lebensqualität, Mobilität für alle und den Wirtschafts- und Handelsstandort Dresden.

Im ursprünglichen Wirtschaftsplan der DVB AG fehlten in den Jahren 2025 und 2026 jeweils 18 Mio. Euro, um das bisherige Angebot und geplante punktuelle Verbesserungen umzusetzen. Ursache sind steigende Betriebskosten, notwendige Anpassungen bei den Personalkosten, fehlende Ausgleichszahlungen durch Land und Bund für Einnahmeverluste durch Deutschland- und Bildungsticket sowie die Deckelung der Ausgleichszahlungen im steuerlichen Querverbund. Durch interne Vorschläge für Einsparungen seitens der DVB für die Jahre 2025 und 2026 sind für diese beiden Jahre nur noch 4 bzw. 7,7 Mio Euro erforderlich.

Eine Kürzung des bisherigen Angebots der DVB mit Taktzeitverlängerungen, Angebotsreduktionen und fehlenden Investitionen würde nicht nur den bisherigen Erfolg des öffentlichen Nahverkehrs in Dresden in Frage stellen. Es würde langfristig auch ein Scheitern der Verkehrswende in Dresden bedeuten.

Die Reduzierung des Mobilitätsangebots schadet langfristig der Verkehrsqualität in Dresden insgesamt, weil Fahrten vermehrt durch individuelle Autofahrten ersetzt werden und so mehr Stau entsteht. Für Menschen, denen aus den verschiedensten Gründen kein privates Auto zur Verfügung steht, würden gleichzeitig neue Hürden bei der sozialen Teilhabe entstehen.

Zudem gefährden die Kürzungspläne die DVB als verlässliche lokale Arbeitgeberin. Das Image hat mit dem aktuellen Einstellungsstopp bereits Risse erhalten. Die Situation verschärft die großen Herausforderungen aus demographischem Wandel und akutem Fachkräftemangel. Stattdessen muss der mühsam in Gang gebrachte und letztlich erfolgreiche Weg weiterverfolgt werden, der mit einer bedarfsgerechten Ausbildung neuer Fahrer*innen und weiterem Personal dem demographischen Wandel der kommenden Jahre entgegenwirkt.